Milchhof Fiedler GbR:
Der faszinierende Weg von „Nichts“ zu 25 % Excellent

Vor genau einem Jahr stellten wir Ihnen in KuhFacto die besten Exterieurbetriebe Deutschlands vor. Für diese Betriebe galt eine Untergrenze: mindestens zehn EX-Kühe bis April 2025. Nur einige Tage nach dieser Frist stieg die Zahl der mit EX bewerteten Kühe in der Herde von Kati und Heiko Jaensch von neun auf elf. Heute sind es sogar 14. Und das bei insgesamt nur 58 Tieren! Reisen Sie mit uns nach Dorf Wehlen im Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge und lernen Sie die exterieurstarke und gleichzeitig komplette Holsteinherde auf dem Milchhof Fiedler kennen.

TEXT: JORDEN STEGINK / FOTOS: CHRISTINE MASFELLER

Rund um die Uhr an sieben Tagen in der Woche sind die Verkaufsautomaten der Milchhof Fiedler GbR für die Kundschaft zugänglich. Einen Teil der von Kati Jaensch hergestellten Milchprodukte durften wir beim Kaffee probieren. Sie machten Lust auf mehr! Genau wie das, was Kati und Heiko Jaensch über ihre Holsteins zu erzählen haben.

EXTERIEUR

„Kurz nach der Wende 1989/90 befand sich die hiesige LPG in Liquidation. Die bis dahin fast 2.000 Milchkühe verschwanden innerhalb kürzester Zeit komplett. Christian und Doris Fiedler, Katis Eltern, waren somit arbeitslos, aber mit viel Herzblut und Leidenschaft für Milchkühe ausgestattet und wagten 1993 einen Neuanfang: ohne Land, ohne Hof, ohne Tiere.“ Kurz, aber eindrücklich schildert Heiko Jaensch die Ausgangslage des Milchhofs Fiedler. Er fährt fort: „Mein Schwiegervater hatte zunächst einige Kühe in einem leeren Stall im Dorf untergebracht und mit dem Melken begonnen, während parallel ein neuer Boxenlaufstall gebaut wurde. Gekauft wurden die ersten Tiere aus den umliegenden Genossenschaften und aus einer Stammzuchtherde. Unter diesen Tieren befand sich auch die Absolut-Tochter Annett, die damals vom Zuchtverband als Bullenmutter anerkannt wurde. Bis heute dominiert diese Linie die Herde. Unsere A-Linie, eine der fünf Kuhfamilien auf unserem Hof, geht auf diese SMR-Kuh zurück.“

SMR (Schwarzbuntes Milchrind), die offizielle Milchviehrasse der DDR, entstand aus einer Dreifachkreuzung von Schwarzbuntem Niederungsrind, Jerseys und Holsteins. „Das waren robuste Kühe mit hohen Inhaltsstoffen. Die größte Schwachstelle der SMR-Kühe war allerdings die Euterqualität. Trotzdem hatten wir keine andere Wahl, als uns auf diese Kühe zu verlassen. Geld für den Kauf hochwertiger Holsteins hatten wir nicht. Exterieur, Exterieur und nochmal Exterieur… die Selektion auf Exterieur wurde unsere Strategie, um produktive Kühe mit der nötigen Langlebigkeit zu züchten, mit denen wir Geld verdienen konnten“, sagt Heiko.

> Gegründet 1993 mit nichts und heute ein florierender Familienbetrieb mit 58 hochleistenden Holsteins, von denen ein Viertel EX ist. Was würden Heiko und Kati Jaensch jungen Menschen raten, die vielleicht nur über wenig Mittel verfügen, aber in Zukunft wahnsinnig gern einen eigenen Milchviehbetrieb besitzen würden? „Einfach machen. Jede Chance ergreifen und mutig sein!“

UMWANDLUNG

Und nun schaue man sich heute die Herde von Familie Jaensch an, mehr als drei Jahrzehnte nach dem bemerkenswerten Start ihres Betriebs: 14 der 58 melkenden Kühe sind Excellent. Das entspricht fast 25 % der Herde, eine Leistung, die in Deutschland ihresgleichen sucht. Die Jaenschs freuen sich aber auch über andere Resultate. „23 % der Herde haben fünfmal oder öfter gekalbt. Wir haben Spaß an schönen alten Kühen! Auch deshalb können wir jährlich 30 Färsen oder abgekalbte Jungkühe verkaufen. Der Verkauf von melkenden Färsen war in den letzten Jahren betriebswirtschaftlich gesehen sehr interessant“, erklärt Heiko.

Petit, Pheline und Nanunana. So heißen die neuesten und noch nicht eingestuften Färsen, die bleiben durften. Mit ihnen bilden 55 eingestufte Tiere den Bestand: 13 sind GP, 28 VG, elf EX-90, zwei EX-91 und eine EX-92. Letztere, die Fünftkalbs-Federal-Tochter Nada, war im November Reserve Grand Champion bei den Meißener Schautagen. Weniger schauwürdig, aber auch absolut sehenswert ist die Neuntkalbs-Epic-Tochter Mirabell EX-91. Sie ist mit viel Power und einer enormen Mittelhand ausgestattet und hat bis jetzt 125.000 kg Milch produziert. Alle Holsteins auf dem Milchhof Fiedler geben viel Milch. Das zeigen der Betriebsdurchschnitt (12.394 kg) und ebenso die milchreichen Hintereuter. Was einst die größte Schwäche der Herde war, konnte Familie Jaensch offensichtlich in eine Spezialität umwandeln!

A2A2

„Mindestens 500 kg Milch, positive Inhaltsstoffe und ein sehr gutes Exterieur. Das sind drei wichtige Selektionskriterien, nach denen wir die Bullen auswählen, mit denen wir besamen möchten. Ein sehr gutes Exterieur beginnt für uns auf deutscher Basis bei 130 gRZE. Oder 2.00 gPTAT auf US-Basis“, sagt Heiko. Früher selektierten Heiko und Kati ihre Bullen oft gemeinsam. Das ist seltener geworden, seit Kati 20 % der erzeugten Milch zu einer Vielzahl von Milchprodukten verarbeitet, die in Verkaufsautomaten angeboten werden. Selbstverständlich hat dieses bedeutende Standbein des Betriebs direkte Folgen für die züchterischen Entscheidungen. Kati: „Ich achte darauf, dass alle Bullen, die wir einsetzen, A2A2 für Betakasein und BB für Kappakasein testen. BB Kappakasein sorgt für einen höheren Ertrag bei der Käseherstellung und A2A2 Milch wird besonders von Menschen mit Laktoseintoleranz nachgefragt. Heute testen schon 80 % unserer Milchkühe A2A2. Obwohl wir noch nicht bei 100 % liegen, kaufen einige Kunden ihre Milch speziell an unseren Automaten, weil sie den Unterschied zu herkömmlicher Milch bemerken.“

Kati und Heiko Jaensch

Milchhof Fiedler GbR in Deutschland

- Betrieb in Dorf Wehlen, 30 km elbaufwärts von Dresden (Masterrind-Gebiet)
- Besitzer: Kati und Heiko Jaensch
- 205 ha LN: 80 ha Grünland, zum Großteil im Nationalpark Sächsische
- Schweiz, und 125 ha Ackerland (Mais, Luzerne, Getreide)
- 58 Milch- und Zuchtkühe, 100 Kopf weibliches Jungvieh, 30 Mutterkühe (Belted Galloway)
- Leistung: 12.394 kg 4,02 % 3,45 %
- Ration: Maissilage, Grassilage, Pressschnitzel, Getreide,
- Rapsschrot, geschütztes Fett, Mineralien
- Aktuelle Bullen: Barkeep, Benson, Eskil, Handyman-RC, Hinge, Lovestory, Pikbube, Real Life

MUSTERGÜLTIGES DUO

Eine großzügig bemessene Futterration, komfortables Wiederkäuen in geräumigen Boxen, zu selbst gewählten Zeiten vom Roboter gemolken werden – die attraktiven und produktiven Holsteins beim Milchhof Fiedler verrichten ihre tägliche Arbeit unter angenehmen Bedingungen. Zwei von ihnen stehen schon sauber gewaschen vorne im Stall. Als erstes nehmen wir Arktica mit nach draußen. Diese Drittkalbskuh und mit EX-90 bewertete Genosource Johnboy-Tochter gehört zu den höchsten genomisch getesteten Kühen im Stall. Außerdem demonstriert sie vorbildlich die Qualitäten, für die die Herde von Milchhof Fiedler steht: ein breiter und korrekter Rahmen, ein hoch und breit aufgehängtes Euter und ein guter Appetit. „Sie gibt im Moment 57 kg", sagt Heiko über die Kuh, deren Foto später in Holstein International zu sehen sein wird. Die Ehre, die Fotokuh für diese KuhFacto-Betriebsreportage zu sein, wird dagegen ihrer Stallgenossin Alicia zuteil. Diese Winstar-Mh Empire Maker-Tochter ist VG-89, also noch nicht Excellent. Das wird bei der super entwickelten Drittkalbskuh, die aus einer siebenmal gekalbten und mit EX-91 bewerteten Komo-Tochter gezüchtet wurde, aber bestimmt nicht mehr lange dauern. „Wenn ich mich zwischen Arktica und der Fotokuh Alicia entscheiden müsste, wäre die letztgenannte Maker-Tochter meine Favoritin. Ich habe eine Vorliebe für imposante Holsteins. Nicht umsonst habe ich ein Foto der Weltsiegerin Harvue Roy Frosty EX-97 als Bildschirmschoner auf meinem Computer."

BEWUNDERNSWERT

Bei dem interessanten Zuchtansatz von Milchhof Fiedler geht es nicht um einzelne Kühe wie die Johnboy-Tochter Arktica oder die Fotokuh Alicia. „Jede Kuhfamilie hat ihre eigenen Stärken; die gilt es züchterisch weiterzuentwickeln." Ihre Besitzer Kati und Heiko Jaensch setzen vor allem auf Teamleistung. Vor 33 Jahren ging der Betrieb mit nichts an den Start und heute sind 14 der 58 Milchkühe dort Excellent. Was für ein außergewöhnliches und bewundernswertes Resultat! ■

Das ist Alicia VG-89 (<Winstar-Mh Empire Maker), eine imposante Holstein ganz nach Heiko Jaenschs Geschmack.